



Fischbachtal Rindidim Klingende Steine

MÄRZ 2026

| MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO | MO | DI | MI | DO | FR | SA | SO |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| | | | | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | | | | | |

Durchs obere Fischbachtal zum Rimdidim Panormawanderung mit Blick auf Schloss Lichtenberg

Start und Ziel: Neunkirchen
Parkplatz vor dem Höhenhaus

Wanderzeit:
ca. 4 Std 10 Min




Gesamtlänge: ca. 14,4 km
Pos. Höhenunterschied: 360 Hm

Parken am Höhenhaus, Navi: Neunkirchen 37, 64397 Modautal (Hessen)



ÖPNV: Bushaltestelle Neunkirchen Heilquelle

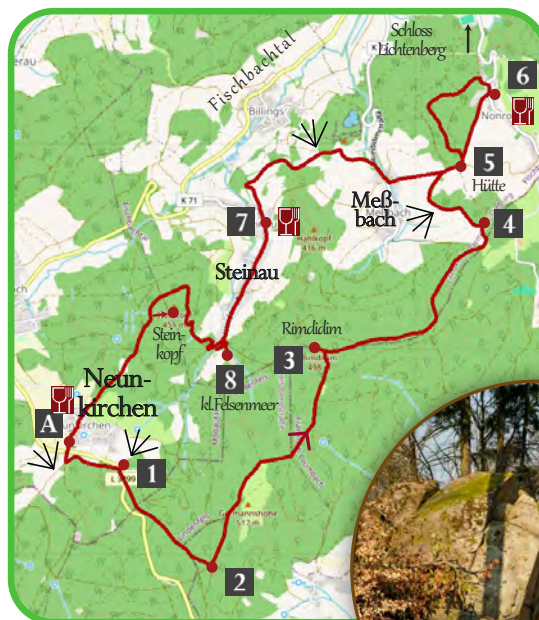
Empfehlung: Reservieren Sie Ihre Einkehr vor.


Routenbeschreibung:



Vom Parkplatz aus verlassen wir mit dem  den Ort am oberen Ende und gehen jenseits der Landstraße den Anstieg zur ersten Kreuzung hinauf. An der Liegebank bietet sich bei klarer Sicht ein Panoramablick über Frankfurt bis in den Taunus. Am Wegweiser folgen wir dem  auf den Waldpfad und erreichen kurz vor der Straße eine weitere **Panoramaaussicht** **1** über das Fischbachtal mit dem **Schloss Lichtenberg**. Dort gehen wir nach rechts wenige Meter bergan und dann trotz fehlendem Hinweis nach links erneut in den Pfad. Ab hier ist das  zuverlässig ausgezeichnet. Knapp 20 min später wenden wir uns am Ende des ausgeschilderten Privatwegs nach links auf die breite Schotterpiste **2**. Mit dem **J1** wandern wir nun auf dem langsam abfallenden Höhenweg. Erst nach circa ½ Stunde zweigen wir mit dem **J1** zum Ende der zweiten Wiese links in einen Pfad ab. Am nächsten Wegweiser erlauben wir uns einen Abstecher auf den rund 100 m entfernten **Rimdidim-Felsen** **3**, um dessen Namen sich Sagen ranken. *Mancher erzählt, um den Felsen soll ein Sturm drum herum – im Dialekt „rim drim“ – gefegt und zahlreiche Bäume umgelegt haben. Folglich gab es „rim drim“ einen weiten Ausblick. Der lässt sich durch den laublosen Wald heute nur noch erahnen. Wer genau hinschaut, findet dennoch die weißen, großen Fassaden des Schlosses Lichtenberg.*


Zurück am Wegweiser setzen wir mit dem **J1** unseren Weg fort, treten ½ Stunde später aus dem Wald und haben nun linker Hand unter uns Messbach liegen. Circa 150 m weiter tritt der **J1** nach dem Sattel wieder in den Wald ein. **4** Hier wenden wir uns vom Weg ab und folgen nun dem **F3** mit Panoramablick am Waldrand entlang, bis wir auf Asphalt stoßen. Nach rechts erreichen wir nach kurzem Anstieg eine Schutzhütte **5** und folgen dem **F3** nach links erneut in den Wald, wo wir die Felsformation „Spitzer Stein“ umrunden und dann nach **Nonrod** absteigen. Den Ortsrand verlässt uns das **F3**

und wir halten uns geradeweg zur Ortsdurchfahrt. Dort wenige Meter nach rechts sind wir schon das Gasthaus „Zum Rodenstein“ **6** . Gestärkt treten wir aus dem Gasthaus in den direkt vor uns liegenden Verbindungsweg (**V**) nach Meßbach der mit steilem Anstieg zur bereits bekannten Schutzhütte **5** aufsteigt. Nach rechts nehmen wir den asphaltierten Wirtschaftsweg mit dem  nach **Meßbach**



hinab. An der ersten Kreuzung liegt ein ehemaliges Milchhäuschen, wo heute frischer Apfelsaft gezapft werden kann. Nach rechts verlassen wir den Ort und halten uns danach mit dem  links in den Feldweg.

 und halten uns an der Gabelung nach links. Der Panoramaweg hält die Höhe und schenkt uns rücklings einen **traumhaften Ausblick** über das Fischbachtal, über dem das **Schloss Lichtenberg** thront. Als nächstes kommen wir nach **Steinau**. Dort wenden uns nach links, wo das Gasthaus Zur Sonne mit gut bürgerlicher Küche alles zum Wohl seiner Gäste bereithält **7** . In gleicher Richtung durchwandern wir den Straßenort der Länge nach. Bei wechselnden Wegzeichen erreichen wir am Ortsende den Wanderparkplatz. Dort liegt auch das

„**Kleine Felsenmeer**“ **8**: Bei der sogenannten Wollsack-Verwitterung entstehen diese runden Granitbrocken, die hier den Wald fluten. Außerdem liegt am Parkplatz rechts ein „**Natur Parcours**“: An Stationen wie dem Barfußpfad, dem Baumquiz und weiteren lässt sich die Natur erspüren und entdecken. Im Anschluss setzen wir unsere Wanderung in Verlängerung der Ortsstraße auf dem Anstieg in den Wald fort. An der ersten Kreuzung halten wir uns rechts in Richtung Steinkopfhütte und haben nun das **N1** bis Neunkirchen als Wegzeichen. Während des Aufstiegs lässt sich linker Hand durch die kahlen Bäume ein Felsen erblicken, der an die Überreste einer Burg erinnert: Das „**Zinde-nauer Schlösschen**“. Haben wir diesen Felsen umrundet, ist in Sichtweite zur Hütte ein Abzweig zum „Schlösschen“ ausgeschildert. In gerader Richtung liegt **Neunkirchen** wo wir 20 min später an der zentralen Kreuzung mit der Linde ankommen. In den beiden Gasthäusern  lässt sich die Wanderung genüsslich ausklingen. Den Parkplatz am Höhenhaus erreichen wir geradewegs über die Kreuzung.

Timon Gözl

Einkehr:

Nonrod: Zum Rodenstein T. 06166 278

Mi-So ganztagswarme Küche 12-14h & 17h30-21h

Steinau: Zur Sonne Mo-So 11h30-13h45 & 17h30-20h, Do ab 14h Ruhetag, Tel. 06166 254

Messbach: frischer Apfelsaft im „Milchhäusel“

Neunkirchen: Zum Grünen Baum Tel. 06254 943494, Fr 17-21h, Sa-So 12-21h, info@wiesengrabe.de

Zur Linde Sa-So 12-17 Uhr, www.neunkircher-hoehe.de Tel. 0175 3537408 (Höhenhaus geschl.)

Karte: „Nördlicher Vorderer Odenwald“, Nr. 2 ISBN: 978-3-947593-15-6

